

Prophetischer Dienst oder Lehren?

Was ist es nun, Brüder? Wenn ihr zusammenkommt, so hat jeder von euch einen Psalm, *hat eine Lehre*, ... *Propheten aber lasst zwei oder drei reden*, und die anderen lasst urteilen. Wenn aber einem anderen, der dasitzt, eine Offenbarung zuteilwird, so schweige der erste. Denn ihr könnt einer nach dem anderen alle weissagen, damit alle lernen und alle getröstet werden (1. Korinther 14,26.29–31).

Dieser kleine Abschnitt im ersten Brief an die Korinther handelt von Zusammenkünften als Gemeinde Gottes. Es geht nicht um ein Treffen als Hauskreis oder um andere Gelegenheiten, wo Gläubige zusammenkommen. Der Apostel Paulus schrieb diesen Brief an die Korinther, weil es in den Zusammenkünften Missstände gab. Die Verse vermitteln den Eindruck, dass es in den Gemeindestunden eine sehr rege Beteiligung gab, um nicht zu sagen, ein gewisses Durcheinander. Wenn jedoch der Geist Gottes leitet, geschehen die einzelnen Dienste oder Beiträge nacheinander und geordnet.

In diesem Artikel geht es um zwei Arten von Diensten: um das *Lehren* und um das *Weissagen*. Beide Dienste haben einen wichtigen Platz in der Gemeinde Gottes und dienen der Auferbauung der Gläubigen. Worin unterscheiden sich diese Dienste?

Das Lehren

Was ist im Neuen Testament die Bedeutung von „Lehren“? Lehren ist das systematische Darlegen der Wahrheit des Wortes Gottes. Paulus ermahnt beispielsweise Timotheus: „Bis ich komme, halte an mit dem Vorlesen, mit dem Ermahnen, *mit dem Lehren*“ (1Tim 4,13). Für Paulus war es wichtig, dass Timotheus in Ephesus fleißig lehrte. So kann sich

auch heute jede Gemeinde glücklich schätzen, wenn sie Brüder hat, die die Bibel auslegen können, so dass die Gläubigen in der Wahrheit befestigt werden.

Besonders für solche Brüder ist das persönliche Bibelstudium unerlässlich. Dabei kann es sehr hilfreich sein, gute Auslegungen des Wortes Gottes zu lesen (oder zu hören) und Zusammenkünfte zu besuchen, wo das Wort Gottes ausgelegt wird.

Zum Lehren bedarf es allerdings einer Gabe, die der Herr Jesus gibt. In 1. Korinther 12,8 lesen wir dazu: „... denn dem einen wird durch den Geist das Wort der Weisheit gegeben, einem anderen aber das *Wort der Erkenntnis* nach demselben Geist“. Bei dem Wort der Weisheit können wir daran denken, dass das Wort Gottes auf gewisse Lebenssituationen angewandt wird. Bei dem *Wort der Erkenntnis* können wir insbesondere an das Lehren denken. Ein weiteres Beispiel dafür finden wir im ersten Timotheusbrief: „Die Ältesten, die wohl vorstehen, lass doppelter Ehre für würdig erachtet werden, besonders die, die in Wort und Lehre [eig. *Belehrung*] arbeiten“ (5,17).

Über die Gabe des Lehrens hinaus, die gewisse Personen vom Herrn bekommen, finden wir auch die *Gabe des Lehrers*. Das bedeutet, dass die entsprechende Person eine Gabe des verherrlichten Herrn an die Gemeinde ist. Das finden wir im Epheserbrief: „... und er hat die einen gegeben, als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer“ (4,11).

Es kann sein, dass solche ausgesprochenen Lehrer nicht nur mündliche Dienste tun, sondern die Lehre auch in schriftlicher Form darlegen und so einem größeren Kreis zugänglich machen.

Weissagung

Nun zur Weissagung. In den eingangs zitierten Versen kommt sowohl das Wort *Prophet* (προφήτης - *prophetos*) als auch das Wort *weissagen* (προφητεύω - *propheteuo*) vor. Die Grundform des Tätigkeitswor-

tes ist also *propheteuo*. Dieses Wort ist zusammengesetzt aus *pro* = hervor und *pheteuo* = sprechen. Das bedeutet, dass jemand aus der Gegenwart Gottes heraus zu den Zuhörern spricht. Weissagen oder prophezeien sind also Übersetzungen für ein und dasselbe griechische Wort.

Propheten im Alten Testament

Wenn wir an Propheten denken, denken wir häufig zuerst einmal an die Propheten zur Zeit des Alten Testaments, die in der Regel auftraten, wenn das Volk gesündigt und sich von Gott entfernt hatte. Dann berief Gott Propheten, durch die Er zum Volk sprach, um sie zu sich zurückzuführen. Sie predigten Buße und kündigten auch Gericht an für den Fall, dass der Aufruf zur Buße nicht beachtet wurde. Sie verhiessen andererseits auch Segen, wenn das Volk auf die Worte des Propheten hörte.

Propheten im Neuen Testament

Im Neuen Testament unterscheiden wir zwei Arten von Propheten:

- (1) Zuerst einmal gibt es Propheten in der Bedeutung von Epheser 4,11: „Und er hat die einen gegeben als Apostel und andere als *Propheten*“. Dabei geht es um Personen, die der erhöhte Christus seiner Gemeinde für die Anfangszeit gegeben hat. Sie haben zu Beginn der Gemeinde Gottes biblische Wahrheiten verkündigt und vor allem auch in Bibelbüchern niedergeschrieben. So erwähnt Paulus beispielsweise in Römer 16,26 „prophetische Schriften“. Das sind die Schriften des Neuen Testamentes.
- (2) Dann gibt es Propheten in der Bedeutung von 1. Korinther 14,29: „Propheten aber lasst zwei oder drei reden, und die anderen lasst urteilen.“ Das sind Gläubige, die vom Herrn eine Gabe der Weissagung bekommen haben: „... einem anderen aber Weissagung“ (1Kor 12,10). In diesem Sinne schreibt Paulus in Kapitel 14,1:

„Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben, viel mehr aber, dass ihr *weissagt*.“¹

Propheten im Sinne von Epheser 4 (1) gibt es heute nicht mehr, Propheten im Sinne von 1. Korinther 14 (2) gibt es sehr wohl heute noch.

Weissagen

Das Weissagen ist ebenfalls ein sehr wichtiger Dienst in der Gemeinde. Ein Bruder, der seine Bibel liebt und kennt und sich in der Nähe des Herrn aufhält, kann diesen Dienst tun und Worte aus der Schrift weitergeben, so dass andere eine Botschaft von Gott empfangen. Wie beeindruckend ist es, wenn wir das Wort Gottes hören und der Redende direkt in unser Leben hineinspricht, obwohl er von unserer Not, unseren Fragen oder einer wichtigen Entscheidung, die uns beschäftigen, gar nichts weiß! So schreibt Paulus: „Wer aber weissagt, redet den Menschen zur Erbauung und Ermahnung und Tröstung“ (1Kor 14,3).

Solch einen prophetischen Dienst kann man nicht verordnen, einteilen oder planen. Kein Mensch weiß, welcher Bruder in welcher Situation geeignet ist, einen Dienst als Prophet in einem bestimmten Augenblick zu tun. Darum ist es gut, dass es in den Zusammenkünften Gelegenheit für einen prophetischen Dienst gibt. Eine Gemeinde kann sich ebenfalls glücklich schätzen, wenn es Brüder in ihrer Mitte gibt, die solche Dienste tun. Deshalb fordert der Apostel Paulus dazu auf, dass die Brüder in Korinth viel mehr weissagen würden: „Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen Gaben, viel mehr aber, dass ihr *weissagt*.“

¹ Übrigens gilt das nicht nur für Brüder, sondern auch für Schwestern. Wir lesen beispielsweise, dass der Evangelist Philippus vier Töchter hatte, die alle weissagten (Apg 21,9). Allerdings gilt für Frauen, dass sie in den Zusammenkünften als Gemeinde schweigen (1Kor 14,34).

Gefahren

Es gibt beim Dienst des Weissagens aber auch Gefahren. So kann es sein, dass jemand das Wort ergreift, der besser schweigen sollte, weil er keine Botschaft hat oder Dinge sagt, die nicht mit dem Wort Gottes übereinstimmen. Es kann auch sein, dass keiner der anwesenden Brüder eine Botschaft auf dem Herzen hat, was auch immer die Ursache dafür sein mag.

Manche Gemeinden haben aus dieser Situation heraus den freien Dienst der Prophezeiung abgeschafft. Doch ist das die Lösung für das entstandene Problem? Wäre es nicht besser, gemeinsames Versagen vor dem Herrn zu bekennen und im Vertrauen auf Ihn einen Neuanfang zu wagen?

Andererseits besteht die Gefahr, dass die Zuhörer Weissagen verachten (1Thes 5,20) und leichtfertig darüber weggehen oder nicht bereit sind, das Gesagte als vom Herrn kommend anzunehmen.

Leitung des Geistes

Manchmal hört man auch das Argument, dass nur der Dienst der Weissagung unter der Wirksamkeit oder Leitung des Geistes Gottes stehe. Das kann man so nicht sagen. Warum sollte nicht auch ein Lehrvortrag unter der Leitung des Geistes stehen? Wir brauchen zu allen Diensten die Kraft des Heiligen Geistes. So hat auch der Herr Jesus zu seinen Jüngern gesagt: „Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser bringt viel Frucht, denn außer mir könnt ihr nichts tun“ (Joh 15,5).

Fazit

Manchmal überschneiden sich beide Dienste. Wenn jemand lehrt, kann er sehr wohl Anwendungen im Sinn einer Weissagung machen, und wenn jemand weissagt, kann er durchaus auch eine Lehre bringen, die Herz und Gewissen besonders ansprechen. Das Ziel sollte immer sein, dass die Gläubigen erbaut werden und Gott verherrlicht wird.

Weil das Wort Gottes in den eingangs erwähnten Versen von beiden Diensten spricht, sollten wir in unseren Zusammenkünften sorgfältig darauf achten, dass für beide Dienste Gelegenheit ist. Es kann nur zum Segen der Gläubigen sein, wenn in einer Gemeinde sowohl der Dienst des Weissagens als auch das systematische Lehren vorhanden sind. Gebe Gott, dass wir in allen Fragen sein Wort untersuchen und danach handeln.

Um es noch einmal zusammenfassend gegenüberzustellen: Der prophetische Dienst geschieht, wenn es gut steht, damit *Gottes Stimme* in einem bestimmten Augenblick gehört werden kann und das kann durch nichts anderes ersetzt werden. Das systematische Lehren und Erforschen des Wortes Gottes ist nicht weniger wichtig. Es wäre völlig falsch, das eine oder das andere zu vernachlässigen. Leider geschieht es häufig, dass man den prophetischen Dienst aufgibt und nur noch lehrt. Möge Gott es schenken, dass wir in dieser Frage seinem Wort folgen. Wie schön wäre es, wenn wir das erleben, was der Prophet Jeremia in schwerer Zeit zu Zedekia, dem letzten König in Juda, sagte:

„... höre doch auf die *Stimme des HERRN*
nach dem, was ich zu dir rede,
so wird es dir wohl ergehen,
und deine Seele wird leben“
(Jeremia 38,20).

Werner Mücher